

C(h)arta (deu)

C: Urkunde, Schriftstück.

Im ursprünglichen Sprachgebrauch verweist *carta* auf den in der Antike gebräuchlichen Beschreibstoff Papyrus und konnte im frühen Mittelalter auch ein Blatt Pergament bezeichnen. Seit der Spätantike etablierte sich *c(h)arta* (neben zahlreichen anderen Termini) als Bezeichnung für Urkunden aller Art. In der Forschung wird seit Heinrich Brunner *c(h)arta* als Terminus für subjektiv vom Veräußerer formulierte, ein Rechtsgeschäft herstellende Urkunden verwendet und der *notitia* als objektiv verfasste Beweisurkunde, deren Zweck nicht in der Begründung eines Rechtsgeschäftes, sondern in der Dokumentation von Zeugen desselben lag, gegenübergestellt. Diese moderne Verwendung ist jedoch gelöst vom Gebrauch des Begriffes in den Quellen.

HL

¹ MLW II, „charta II“, Sp. 523-525.

² MLW II, „charta I“, Sp. 522f.; R. Härtel, Notarielle und kirchliche Urkunden, S. 53.

³ A. Langeli, Private Charters, S. 212.

⁴ R. Härtel, Notarielle und kirchliche Urkunden, S. 52f.; A. Langeli, Private Charters, S. 212.

⁵ H. Brunner, Carta und notitia. Vgl. auch R. Härtel, Notarielle und kirchliche Urkunden, S. 70-76. Einen Überblick über die Forschungsgeschichte liefert J. Wild, Charta und Notitia.

⁶ R. Härtel, Notarielle und kirchliche Urkunden, S. 25f.